

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

21. April 1948.

In der heutigen Nationalratssitzung wurden vier Anfragen und sechs Anträge eingebracht, und zwar:

197/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Z e c h t l, A s t l, L i n d e r und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend das Verhalten der Schulbehörden in Tirol.

-.-.-.-.-

Ein wegen Zugehörigkeit zur ehemaligen NSDAP bisher politisch minderbelasteter Hauptschullehrer, der seit 1923 im Tiroler Schuldienst in Verwendung steht, versuchte beim Landesschulrat für Tirol, Regierungsrat Ladurner, die Wiedereinstellung in den Schuldienst zu verlangen. Sein Ansuchen wurde mit der folgenden Begründung abgelehnt: er habe auch bei einer Amnestie keine Aussicht auf eine Wiederverwendung im Tiroler Schuldienst, da ein Lehrer, dessen erste, kirchlich getraute Ehe geschieden sei, im Schuldienst nicht verwendet werden könne. Die zweite Ehe, welche im Jahre 1944 standesamtlich geschlossen wurde, sei im Grunde keine Ehe, sondern nur ein Konkubinat. Diese Stellungnahme eines aktiven Staatsbeamten im Dienste ist, falls sie tatsächlich in dieser Form bezogen wurde, ein offenkundiger Verwaltungsskandal. Ein Beamter, der eine vor den Staatsbehörden geschlossene Ehe als nichtig bezeichnet und die große Zahl der österreichischen Frauen, die mit Fug und Recht entsprechend unseren Gesetzen auf Grund einer standesamtlichen Eheschließung in ehelicher Gemeinschaft leben, als Konkubinen beschimpft, ist nach Auffassung der Antragsteller unwürdig, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Eine sofort durchzuführende Untersuchung wird daher festzustellen haben, ob die Äußerungen tatsächlich in dieser Form gemacht wurden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, gegen den Beamten der Tiroler Landesregierung, Regierungsrat Ladurner, wegen der in der genannten Anfrage am 12. April 1948 in amtlicher Eigenschaft und in den Diensträumen gemachten Äußerungen sofort das Disziplinarverfahren einzuleiten?

-.-.-.-.-